

Koordinierungszentrum
Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem
Maximilianstraße 7
93047 Regensburg

Verfasser/in:

Name, Nachname

Adresse

Telefonnummer

E-Mail-Adresse

Deutsch-Tschechische Studien

5. Semester

WS

Praktikumsbericht

- Praktikum vom 01. Juni 2009 bis 07. August 2009 -

Betreut von

N.N.

Koordinierungszentrum

Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch-

Tandem Regensburg

Prof. Dr. Marek Nekula

Universität Regensburg

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung der Organisation und deren Aufgaben	3
2. Gründe für eine Bewerbung bei Tandem	4
3. Arbeitsplatz und Ablauf des Praktikums	5
4. Eingliederung in den Betriebsablauf	10
5. Reflexion	11
6. Zusammenfassung - Shrnutí	13
7. Anhang	14
8. Quellen	17

1. Beschreibung der Organisation und deren Aufgaben

Das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem wurde im Jahr 1997 gegründet. Es besteht, anders als ähnliche Organisationen, wie zum Beispiel das Deutsch-Polnische Jugendwerk, aus zwei Büros, einem in Regensburg und einem in Pilsen. Beide werden aus unterschiedlichen Quellen finanziert. Das Koordinierungszentrum in Regensburg erhält zum einen Geld vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie von den Freistaaten Bayern und Sachsen, während das Büro in Pilsen durch die tschechische Regierung finanziell getragen wird.¹ Desweiteren stehen beiden Büros Mittel der EU zur Verfügung, um Vorhaben im Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch zu ermöglichen. Neben einem regelmäßigen Austausch zwischen den Mitarbeitern und gemeinsamen Projekten, arbeiten beide Büros auch unabhängig voneinander an dem gemeinsamen Ziel den deutsch-tschechischen Jugendaustausch zu fördern.

Laut Tandem können die Hauptaufgaben der Organisation in vier Bereiche unterteilt werden²: Beratung und Information, Vermittlung von Austauschpartnern, Weiterqualifizierung und finanzielle Förderung. Mit dem umfassenden Angebot sollen Träger von Jugendbegegnungen im deutsch-tschechischen Kontext in allen Bereichen, von der Antragsstellung, bis zur konkreten inhaltlichen Durchführung unterstützt werden. Die Punkte Beratung und Information sowie Weiterqualifizierung werden vor allem durch regelmäßige Seminare und Tagungen, aber auch durch ein umfassendes Informationsangebot auf der eigenen Internetseite www.tandem-org.de ermöglicht. Die

1 URL: http://www.tandem-org.de/seite_110.html (Stand: 17.01.2010)

2 URL: http://www.tandem-org.de/seite_182.html (Stand: 17.01.2010)

meisten Mitarbeiter bei Tandem sind pädagogisch weitergebildet bzw. haben ein Studium in diesem Bereich absolviert und können so Lehrer/-innen und Fachkräfte in Schulungen gezielt und umfangreich auf die Besonderheiten eines internationalen Jugendaustausches vorbereiten. Die Vermittlung von Austauschpartnern findet zum einen durch den direkten Kontakt zu den Mitarbeitern von Tandem statt. Zum anderen befindet sich auf der Internetseite der Organisation auch eine Partnerbörse über die einzelne Menschen, Organisationen, Schulen u.a. Kontakte ins Nachbarland aufbauen können.

Neben diesem Angebot gibt es bei Tandem mit www.ahoj.info auch eine Informations- und Austauschplattform, die sich direkt an deutsche und tschechische Jugendliche richten soll. Diese wird hauptsächlich von zwei Freiwilligen betreut, die im Rahmen eines EVS in Regensburg und Pilsen ein Jahr lang bei Tandem beschäftigt sind. Ziel ist es, die Besucher der Internetseite zum Mitmachen und gemeinsamen Kommunizieren zu animieren und sie über die aktuellen Ereignisse im deutsch-tschechischen Austausch auf dem Laufenden zu halten. In den verschiedenen Rubriken werden sie außerdem über die wichtigsten Fakten des jeweiligen Nachbarlandes aufgeklärt.

Mit "Von Klein Auf - Od malička" wurde im Jahr 2005 ein weiteres Projekt von Tandem ins Leben gerufen. Hiermit möchte man den deutsch-tschechischen Kontakt bereits im Vorschulalter entstehen lassen und gezielt die Zusammenarbeit von Kindergärten aus der Grenzregion zwischen Tschechien, Bayern und Sachsen fördern.

2. Gründe für eine Bewerbung bei Tandem

Ich habe mich relativ spät, im Frühjahr 2009, für das Vollzeitpraktikum bei Tandem in Regensburg beworben und hatte Anfang April ein Vorstellungsgespräch mit dessen Leiter N.N. Kurz darauf bin ich dann auch das erste Mal mit der Arbeit des Koordinierungszentrums in Berührung gekommen, da ich, ebenfalls im April 2009, an dem 6. Deutsch-Tschechischen Jugendtreffen in Čelákovice teilgenommen hatte. Nachdem ich von der Anmeldemöglichkeit zu dieser Veranstaltung erfahren und mich vorher bereits im Rahmen meiner Praktikumssuche über Tandem informiert hatte, nahm ich die Gelegenheit wahr, mir nach meinem Bewerbungsgespräch ein umfangreicheres Bild von der Arbeit der beiden Büros in Regensburg und Pilsen zu machen. Dies war im Nachhinein eine richtige und wichtige Entscheidung. Während meiner Teilnahme konnte ich mir bereits einen Eindruck davon machen, worauf die Organisation Wert legt und wie die Arbeit von den teilnehmenden Jugendlichen aufgenommen wird. Ich konnte sehen, dass die Bemühungen, einen Dialog zwischen der tschechischen und der deutschen Jugend herzustellen, auf Interesse stoßen und, dass die dort gebotenen Möglichkeiten zum Dialog, aber auch zur Vertiefung des eigenen Wissens, dankbar angenommen wurden. Meine eigenen Erlebnisse und Begegnungen haben mich für die Zeit während des Praktikums immer wieder inspiriert und motiviert. Nach meiner Teilnahme an dem Jugendtreffen in Čelákovice war ich noch interessierter daran zu erfahren, was alles auf den Weg gebracht werden muss, um solch ein Vorhaben realisieren zu können. Erste Erfahrungen mit dem Jugendaustausch hatte ich bereits während meines Freiwilligendienstes in der Slowakei gesammelt. Dort konnte ich an einer einwöchigen

Begegnung verschiedener osteuropäischer Länder teilnehmen, die durch Mittel der EU gefördert wurde. Im Nachhinein war dies für mich eine wichtige Gelegenheit zu erkennen, worin die Bedeutung solcher Treffen liegt und warum diese gerade für junge Menschen so wichtig sind.

Meine beruflichen Vorstellungen sind immer noch sehr unspezifisch. Der Wunsch in einer interkulturellen Organisation tätig zu werden kam erst während meines Studiums auf, als mein Interesse an den gesellschaftlichen Entwicklungen in den postkommunistischen Ländern so groß wurde, dass ich mich auch beruflich in diese Richtung orientieren wollte. Der Wunsch, mehr über die Rolle von Non-Profit Organisationen und der Zivilgesellschaft im allgemeinen in den neuen mitteleuropäischen EU-Mitgliedern zu erfahren, war dann ausschlaggebend dafür, mich in diesem Bereich um eine Praktikumsstelle zu bewerben. Vor allem während meines Studienaufenthaltes in Prag konnte ich mich näher mit dem Einfluss der EU und ihrer Institutionen auf die Entwicklungen in den ehemals sowjetischen Ländern beschäftigen. Sei dies nun durch Vorlesungen, oder durch den glücklichen Umstand, dass die tschechische Regierung in der ersten Jahreshälfte 2009 den EU-Ratsvorsitz inne hatte. Desweiteren kann ich mir vorstellen später in dem eher weitläufigen Feld der Non-Profit Arbeit tätig zu werden. So war es mir auch wichtig, Eindrücke über die Möglichkeiten und Schwierigkeiten, die einem dort als Mitarbeiter begegnen, sammeln zu können. Ich habe mich damit bewusst gegen ein Praktikum in einem herkömmlichen Betrieb entschieden. Zwar finde ich den interkulturellen Aspekt der Zusammenarbeit von deutschen und tschechischen Mitarbeitern sehr spannend, jedoch hatte ich das Gefühl meine Interessen in einer Organisation wie Tandem, besser verwirklichen zu können. Dies bestätigte sich noch einmal während meines Vorstellungsgesprächs mit N.N. Die

Perspektive jeden Arbeitsbereich des Koordinierungszentrums kennenlernen zu können und sehr vielfältige Aufgaben zu übernehmen, konnten mich für das Praktikum begeistern. Im Nachhinein würde ich es jedoch vorziehen, dies in dem Koordinierungszentrum in Pilsen zu absolvieren, da hier der Aspekt der Arbeit in einem fremden Kulturkreis eine größere Rolle spielt und auch die Nutzung des Tschechischen wohl viel mehr gefördert bzw. gefordert wird.

3. Arbeitsplatz und Ablauf des Praktikums

Mein Vollzeitpraktikum im Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem habe ich in der Zeit vom 1. Juni bis zum 7. August 2009 absolviert. Die Arbeitszeiten wurden auf sieben Stunden pro Tag, von Montag bis Freitag, festgelegt. Es war jedoch generell möglich den Zeitrahmen flexibel zu gestalten. Je nach Bedarf konnte ich meinen Arbeitstag zwischen 8 bis 10 Uhr beginnen. Auch meine Pausen konnte ich flexibel anpassen, mit der Ausnahme des Telefondienstes, während dem man zu festgelegten Zeiten an seinem Arbeitsplatz sein musste. Da die Aktionen von Tandem auch an Wochenenden stattfinden können und in meinem Fall kürzere Reisen notwendig waren, konnte es auch hier zu Verschiebungen kommen, was dann ebenfalls ausgeglichen wurde.

Tandem schreibt regelmäßig Praktikant/-innenstellen aus. Es gibt zwar keinen Computer bzw. Arbeitsplatz, der ausschließlich für Praktikanten zur Verfügung steht, jedoch gibt es eine eigene virtuelle Arbeitsfläche, auf die von jedem Rechner mittels Passwort zugegriffen werden kann. Mir stand jederzeit ein Arbeitsplatz zur Verfügung und nachdem

die diesjährige tschechische Freiwillige ihren Dienst bereits früher beendet hatte, konnte ich ihren Computer für die restliche Zeit meines Praktikums nutzen. Das Arbeitsklima war sehr offen und international. Da Tandem eine deutsch-tschechische Organisation ist, kommen die Mitarbeiter aus beiden Ländern. Beide Sprachen wurden von allen beherrscht und auch genutzt

Zu Beginn meines Praktikums wurde ich mit der Bearbeitung der Texte für die Dokumentation des 6. Deutsch-Tschechischen Jugendtreffens betraut. Meine Teilnahme an dieser Veranstaltung war unter anderem bei der Übersetzung einiger tschechischer Berichte sehr hilfreich. Die Fertigstellung bzw. weitere Bearbeitung der Dokumentation wurde zu einer meiner längerfristigen Aufgaben während des Praktikums. Hierzu wurde mir ein hilfreicher Leitfaden zur Verfügung gestellt, in dem die notwendigen Schritte erläutert wurden. Leider kam ich durch das Fehlen einiger Fotos und den späten Beginn der Übersetzung der deutschen Version in das Tschechische mit der Fertigstellung der Dokumentation nicht sehr weit voran. Neben der Übersetzung einiger tschechischer Texte ins Deutsche, war ich an der Formulierung der Einleitung beteiligt, habe eine Übersetzerin organisiert und konnte für den Druck drei Kostenvoranschläge anfragen.

Ein weiterer Schwerpunkt meines Praktikums war die Öffentlichkeitsarbeit, mit Konzentration auf die beiden Internetpräsenzen www.tandem-org.de und www.ahoj.info. Neben kleinen Zuarbeiten gehörte das regelmäßige Einstellen neuer Jobangebote und Ankündigungen externer Veranstaltungen auf www.tandem-org.de zu meinen Aufgaben. Hier war ich jedoch darauf angewiesen, dass mir die jeweiligen Informationen übermittelt wurden, da mir viele Quellen nicht zugänglich waren bzw. ich nicht beurteilen konnte,

welche Jobangebote bzw. externen Veranstaltungen auf die Internetseite gestellt werden sollten. Desweiteren war ich dafür zuständig, die verschiedenen Sparten der Internetseite auf ihre Aktualität hin zu überprüfen. Hier konnte ich dann im späteren Verlauf des Praktikums auch die Rubrik "Freiwillige Berufliche Praktika" in ihren Grundzügen aktualisieren und ein wenig übersichtlicher gestalten.

Da die Kollegin, die zu Beginn meines Praktikums noch ihren Europäischen Freiwilligendienst bei Tandem ableistete, diesen bereits früher beendete, wurde die Betreuung der Internetseite www.ahoj.info zu einer weiteren längerfristigen Aufgabe für mich. Auch hier bestand ein Teil darin, die Seite mit der Einstellung von neuen Ankündigungen aktuell zu halten. Leider konnte ich in diesem Fall ebenfalls nur auf Artikel und Informationen zurückgreifen, die mir von anderen Mitarbeitern zugesandt wurden, bzw. auf die ich durch die beiden ehemaligen Freiwilligen von Tandem Regensburg und Tandem in Pilsen aufmerksam gemacht worden bin. Eine Schwierigkeit während meiner Praktikumszeit und auch für die als längerfristig gedachten Aufgaben war also die Abhängigkeit von anderen Mitarbeiter und deren Zeitknappheit, um dieses Problem zu lösen. Ich habe versucht, soweit mir dies möglich war, selbstständig einen Einblick in den Aufbau der Plattform www.ahoj.info zu gewinnen und konnte dann einige kleine Bearbeitungen vornehmen. Neben grammatikalischen Korrekturen und inhaltlichen Aktualisierungen wurden die Sektionen "reisen"³, "cestování"⁴ und "Geschichte"⁵ mit kurzen Texten von mir erweitert. Desweiteren konnte ich die Bilder auf den einzelnen Seiten erneuern bzw. bearbeiten, nachdem ich hierzu eine kurze Einweisung von der

3 URL: <http://www.ahoj.info/sekce/reisen> (Stand: 15.01.2010)

4 URL: <http://www.ahoj.info/sekce/cestovani> (Stand: 15.01.2010)

5 URL: <http://www.ahoj.info/aktuality/geschichte> (Stand: 15.01.2010)

zuständigen Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit erhalten hatte. Leider konnte ich nach deren Urlaubsbeginn, keine neuen Inhalte mehr einstellen. Als Ansprechpartner für die allgemeine Betreuung der Seiten von www.ahoj.info standen mir jedoch weiterhin die beiden ehemaligen Freiwilligen zur Verfügung.

Eine ebenfalls längerfristige, da nicht dringende, Aufgabe war das Erstellen einer Aufstellung der bisherigen Organisationen, die bisher durch das Programm "Freiwillige Berufliche Praktika" gefördert worden sind. Hiermit sollte ein Überblick nach bestimmten Kriterien geschaffen werden, um die Arbeit von Tandem eventuell effektiver gestalten zu können. Hier wurde mir viel Freiraum gelassen und ich habe nach der Aufstellung einer tabellarischen Übersicht auch noch eine graphische Übersicht erstellen können. Eine weitere Aufgabe, die sich vor allem durch die Zeitnot der Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit ergeben hatte, war die Korrektur des Jahresberichts der Internetplattform www.ahoj.info. Hier konnte ich kleine Zuarbeiten erledigen und Korrektur lesen. Außerdem habe ich den fertigen Text nach N.N. Vorgaben noch einmal korrigiert.

Während meiner Zeit als Praktikantin musste ein Monitorinbesuch bei einem Projekt durchgeführt werden, dass im Rahmen des Programms "Freiwillige Berufliche Praktika" von Tandem finanziell unterstützt worden war. Diese regelmäßigen Kontrollbesuche sollen zeigen, ob die Ziele, die sich die Initiatoren der Praktika von deutschen bzw. tschechischen Berufsschülern im jeweiligen Nachbarland vorgenommen hatten auch verwirklicht werden konnten. Und es wird geprüft, ob die Bedingungen für die Praktikanten vor Ort den von Tandem geforderten Standards entsprechen. Mit Hilfe eines Fragebogens möchte man auch etwas über die persönlichen Eindrücke der Teilnehmer erfahren. Da die für solche Besuche zuständige Mitarbeiterin zu viele Überstunden hatte und sich die

Möglichkeit für mich bot einen Bericht für den Newsletter von www.tandem-org.de über das zu besuchende Projekt zu schreiben, habe ich diese Aufgabe übernehmen dürfen. Bei dem Projekt handelte es sich um ein insgesamt dreiwöchiges Praktikum von Schülern der Berufsschule Grafenwöhr im tschechischen Chroustovice. Genauso wie ihre Partnerschule, die Odborné učiliště a Praktická škola Chroustovice, spezialisiert sich die Berufsschule Grafenwöhr auf die sonderpädagogische Förderung von lernschwachen Schülern. Gemeinsam organisieren engagierte Lehrer beider Schulen regelmäßige Aufenthalte der Schüler im jeweiligen Nachbarland. Diese werden dann unter anderem durch das Programm "Freiwillige Berufliche Praktika" finanziell unterstützt. Die Schüler wurden für verschiedene Arbeiten auf das zu sanierende Schulgebäude der Odborné učiliště a Praktická škola Chroustovice und in verschiedene umliegende Betriebe verteilt.

Der Monitoringbesuch nahm mit Hin- und Rückfahrt rund drei Tage in Anspruch. Vor allem ungewohnt und neu war für mich die Situation, eine Organisation, in diesem Fall Tandem, nach außen hin zu vertreten und eine Balance zwischen der Erfüllung meiner Kontrollaufgaben und dem einfachen Kennenlernen der Menschen zu finden. Von meiner Beurteilung hing unter anderem die weitere Förderung des Projekts ab.

Ich wurde schnell in den normalen Ablauf eingebunden und konnte mir einen ersten Eindruck von der Arbeit mit den Schülern machen. Und der Direktor der tschechischen Berufsschule selbst, N.N. hatte sich Zeit dafür genommen, mir die Schule mit ihren verschiedenen Angeboten zu zeigen. Als Gast in Tschechien wurde mir der interkulturelle Aspekt meiner Reise bewusst. Der Schwerpunkt wurde nicht auf die Schüler gelegt. Ich hatte eigentlich gehofft, viel mit ihnen über ihre Erfahrungen, Probleme und Wünsche während meines Aufenthaltes zu sprechen, also meinem "Auftrag" nachgehen zu können.

Die meiste Zeit habe ich jedoch mit dem Direktor, den tschechischen Mitarbeitern und den deutschen Betreuern verbracht. Ich wurde zum Frühstück im Büro des Direktors empfangen, mir wurde das Anwesen der Schule gezeigt, die sich in einem alten Schloss befindet und ich wurde gegen 11 Uhr zu einer Verkostung des selbsthergestellten Honigweins eingeladen. Auch konnte ich nicht gemeinsam mit den Schülern mittagessen, sondern wurde separat zu einem Mittagessen mit den Angestellten der Schule, dem Direktor und den deutschen Betreuern eingeladen. Nach einigem Nachfragen konnte ich dann doch noch ein Treffen mit den Praktikanten erreichen und Fragebögen verteilen, sodass ich neben den Gesprächen mit den Verantwortlichen des Projekts genug Informationen sammeln konnte. Nach meiner Rückkehr habe ich dann direkt mit der Arbeit an dem Bericht (siehe Anhang 1) über meinen Besuch in Chroustovice für die Internetseite www.tandem-org.de beginnen können. Der Text wurde ein paar Mal von der zuständigen Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit kontrolliert und verbessert. Hier hatte ich zum einen eine sehr positive Bewertung erhalten, musste dann jedoch feststellen, dass es bestimmte "eingefahrene" Muster gibt, die zu einer weiteren Abänderung des Textes führten. Die endgültig veröffentlichte Version wich sehr stark von meiner ursprünglichen Fassung ab und die letzten Änderungen sind auch leider nicht mehr mit mir abgesprochen worden.

Während der zweiten Hälfte meines Praktikums, als die Öffentlichkeitsmitarbeiterin in Urlaub ging und in diesem Bereich leider keine Betreuung mehr möglich war, erhielt ich die Möglichkeit, in dem Projekt "Odmalička - Von Klein Auf" kleinere Aufgaben zu übernehmen. Ich habe zum einen aus bereits vorhandenen Unterlagen eine tabellarische Übersicht zu den Kindergärten erstellt, die sich aktiv im deutsch-tschechischen Austausch

engagieren. Desweiteren habe ich Informationen zu zwei "Best-Practice-Projekten" nach einer Vorlage zusammengefasst. Hierzu mussten tschechische und deutsche Berichte der Kindergärten, sowie weitere Materialien gesichtet und in einer Übersicht geordnet werden. Die Präsentation von erfolgreichen Projekten soll innerhalb der Kindergärten im deutsch-tschechischen Grenzgebiet eigenes Engagement wecken und Ideen für eine bessere Zusammenarbeit aufzeigen. Außerdem habe ich mir einige Quizfragen zu Tschechien und Deutschland für verschiedene Veranstaltungen von "Odmalička - Von Klein Auf" überlegt, die Literaturtipps auf der Internetseite aktualisiert und kleine organisatorische Aufgaben übernommen. Eine weitere kurzfristige Aufgabe ergab sich während des Regensburger Bürgerfests, auf dem sich Tandem mit einem Stand präsentierte. Hier habe ich während der Vorbereitungen geholfen und einen Teil der Standbetreuung übernommen. Die Besucher des Stadtfests sollten dazu animiert werden, an einem Quiz über Tschechien teilzunehmen. Außerdem konnten sie sich natürlich über die Arbeit von Tandem informieren.

Während meiner restlichen Praktikumszeit habe ich vor allem kleinere Hilfstätigkeiten für verschiedene Mitarbeiter übernommen. Hierzu gehörte das Ordnen von Unterlagen, Kopierarbeiten sowie die Übernahme des Telefondienstes. Auch, wenn das Ordnen von Unterlagen und Materialien wohl nicht zu den interessantesten Aufgaben gehören mag, so ermöglichte es mir vor allem Einblicke in die Arbeit des Leiters N.N. und in die Struktur von Tandem. Außerdem konnte ich einiges über die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und dem Bund erfahren.

4. Eingliederung in den Betriebsablauf

Bereits während meines Vorstellungsgesprächs wurde mir mitgeteilt, dass ein Praktikum bei Tandem während der Sommermonate den Nachteil mit sich bringt, dass nie alle Mitarbeiter zur gleichen Zeit anwesend sind und neue Projekte in der Regel erst wieder im Herbst angegangen werden. Zunächst gab es eine kurze Orientierungsphase, in der ich mich mit den verschiedenen Arbeitsbereichen des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem vertraut machen konnte. Danach habe ich zunächst vor allem Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Dies hatte sich dadurch ergeben, dass ich hier zunächst am dringendsten gebraucht worden bin und später auch meinen Arbeitsplatz im Büro der zuständigen Mitarbeiterin hatte. Außerdem wurden mir nebenbei kleinere Aufgaben von anderen Kollegen zugeteilt. Diese waren auch ansonsten gerne bereit, mich bei Problemen und Fragen zu unterstützen.

Jedoch gab es durch den Zeitpunkt meines Praktikums auch das Problem der Zeitnot. Kurz vor dem Sommerurlaub und dem Ende des jährlichen Turnus bei Tandem mussten noch Projekte aus dem vorangegangenen Förderungsjahr abgeschlossen werden. Dies führte dazu, dass die konstante Bearbeitung längerfristiger Vorhaben nicht bzw. nur schwer möglich war. Auch wechselten dadurch meine Ansprechpartner. Soweit es möglich war, wurde ich jedoch voll in den Arbeitsalltag von Tandem eingebunden. Nach der Orientierungsphase gehörte es zu meinem normalen Tagesablauf, am Morgen Emails von anderen Organisationen über das Geschehen im deutsch-tschechischen Kontext zu lesen und mich kurz über die Nachrichten aus Tschechien zu informieren. Danach habe ich mich entweder meinen laufenden Projekten gewidmet, oder ich habe Mitarbeiter gefragt, ob sie

nicht eine Aufgabe für mich hätten.

Es finden regelmäßig Meetings statt, in denen sich alle Mitarbeiter/-innen einen kurzen Überblick über die einzelnen Projekte und Bereiche verschaffen können und ein reger Austausch möglich ist. Dies geschieht entweder im Rahmen aller bei Tandem Beschäftigten oder nur in einem kleineren Kreis, z.B. innerhalb der Pädagogen. Ich konnte an allen Meetings teilhaben und so einen weiteren wichtigen und interessanten Einblick in die Arbeitsabläufe des Koordinierungszentrums gewinnen. Auch hatte ich die Möglichkeit von meinem Hospitationsbesuch in der Odborné učiliště a Praktická škola Chroustovice zu berichten und mich über meine Eindrücke auszutauschen.

5. Reflexion

Während meiner Praktikumszeit im Koordinierungszentrum für Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch - Tandem habe ich vor allem viel über meine eigenen Stärken und Schwächen, aber auch meine Ziele gelernt und konnte mir klarer darüber werden, in welche Richtung meine weitere Ausbildung gehen soll. Da der Schwerpunkt meines Praktikums während eines Großteils der Zeit auf der Öffentlichkeitsarbeit lag, hatte ich genug Gelegenheit, um mich hier auszuprobieren und festzustellen, dass diese Arbeit mir nicht nur Freude bereitet, sondern, dass hier auch durchaus meine Stärken liegen. Während des Verfassens von Texten für die Internetseite www.ahoj.info konnte ich auch mein Interesse an gesellschaftspolitischen Themen einbringen. Ich hätte im Nachhinein gerne noch mehr Eigeninitiative gezeigt, um eventuell weitere Ideen einbringen zu können. Hier habe ich über mich selbst gelernt, dass es noch mehr Mut und Selbstsicherheit

braucht, um sich und seine Vorstellungen in die Arbeit einer Organisation oder allgemein im Berufsleben durchsetzen zu können. Jedoch lag es wohl auch an der Zeitknappheit der zuständigen Ansprechpartner, dass generell die Umsetzung neuer Ideen während meines Praktikums zu kurz gekommen ist. Dies war vor allem deshalb schade, da die geringe Hierarchie und die Arbeitsstrukturen von Tandem in dieser Hinsicht eigentlich sehr förderlich sein können.

Weiterhin kann ich für mich festhalten, wie wichtig es ist, nicht nur seinen alltäglichen Aufgaben nachzugehen, sondern immer wieder nach Wegen zu suchen, die eigene Arbeit zu optimieren und Kreativität mit einfließen zu lassen. Dies erscheint mir vor allem wichtig, wenn man berücksichtigt, dass das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem auch eine motivierende bzw. werbende Aufgabe zu erfüllen hat. Die Sensibilisierung für ein Thema, das außerhalb der alltäglichen Welt der meisten Deutschen liegt, scheint mir mit der schwierigsten Herausforderung für Organisationen dieser Art zu sein. Für mich war es zwar durchaus schwer, mich in die Ziele der meist pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiter hineinzudenken bzw. effektiv mitarbeiten zu können. Jedoch konnte ich durch meine Teilnahme an dem Programm des Europäischen Freiwilligendienstes, mein Studium in Prag und den Besuch des 6. Deutsch-Tschechischen Jugendtreffens auf eigene Erfahrungen in internationalen Begegnungen zurückgreifen und diese in meine Arbeit einbauen. Bezüglich der Zeitknappheit meiner Kollegen bzw. des Fehlens eines längerfristigen konstanten Projekts ziehe ich für mich eher eine positive Bilanz, da eine größere eigenständige und selbstverantwortliche Arbeitsweise notwendig war, was für mich zu einer Herausforderung wurde.

Viel lernen konnte ich auch während meines Monitoringbesuchs an der Odborné učiliště a

Praktická škola Chroustovice. Es war interessant für mich zu beobachten, inwiefern die Vorstellungen und Ziele der Initiatoren, aber auch seitens des Koordinierungszentrums umgesetzt werden konnten und welche Probleme im Bereich internationaler Austausch auftreten können. Ebenfalls wichtig war es für mich zu sehen, dass es einen Unterschied zwischen der Planung eines Projekts in den jeweiligen Organisationen und der Umsetzung durch die Betreuer vor Ort geben kann. Die eigenen Ziele, als Mitarbeiter einer Organisation, sollten nicht zu hoch gesteckt werden und man sollte auch für kleine Fortschritte dankbar sein.

Als Schlussfolgerung kann ich für mich persönlich im Moment festhalten, dass dieses Praktikum mir einen wichtigen und umfangreichen Einblick in die Arbeit einer international tätigen Organisation gegeben hat. Es hat mir aber auch gezeigt, dass es für mich sehr darauf ankommt, meinen persönlichen Interessen zumindest teilweise in meinem beruflichen Leben nachgehen zu können und, dass ich mein Studienfeld auf jeden Fall ausdehnen möchte, da mir der tschechisch-deutsche Rahmen zu klein erscheint.

Das Praktikum beim Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch - Tandem bietet einen umfassenden Einblick in die Arbeit einer international tätigen Organisation und in den Dialog zwischen Deutschland und Tschechien allgemein. Es besteht die Möglichkeit in allen Tätigkeitsbereichen Eindrücke zu sammeln und sich dort zu engagieren. Natürlich hängt der Umfang der eigenen Möglichkeiten auch von den Erfordernissen der Mitarbeiter ab, jedoch sind kreative und aufgeschlossene Praktikanten gern gesehen und erhalten genug Freiraum und Chancen, sich und ihre Stärken einzubringen. Zahlreiche informative Gespräche mit den einzelnen Mitarbeitern konnte ich

dazu nutzen, mich über mögliche Probleme und Hindernisse in der Arbeit im deutsch-tschechischen Jugendaustausch und generell im Non-Profit-Bereich, zu informieren. Allerdings waren zweieinhalb Monate zu wenig, um einen tieferen Einblick in die Strukturen erhalten zu können und mich so in die Arbeitsabläufe genügend zu integrieren. Außerdem musste ich feststellen, dass das Aufgabengebiet von Tandem nicht vollständig meine Interessen abdeckt. Da ich jedoch mit wenigen beruflichen Vorstellungen in dieses Praktikum gegangen bin, war die Möglichkeit, mich Aufgaben aus den verschiedenen Tätigkeitsfeldern zu widmen, ein willkommener Weg, um herauszufinden, wo meine Stärken und Interessen liegen.

6. Zusammenfassung - Shrnutí

Od 1. června do 7. srpna 2009 jsem absolvovala svoje praktikum v koordinačním centru česko-německých výměn mládeže - Tandem v Regensburgu. Tato organizace podporuje projekty, instituce a jedince, kteří se angažují v česko-německé práci mladistvých.

Ucházela jsem o toto místo pro praxi, protože se zajímám o práce nevládních organizací v nových členských zemích EU a chtěla jsem nahlédnout do možných okruhů působnosti v tomto oboru. Nechtěla jsem absolvovat svoje praktikum v nějakém podniku, protože jsem myslela, že tam nemám možnosti hájit své zájmy.

Během mého praktika jsem se dozvěděla mnoho o rozmanitých oborech práce Tandemu a měla jsem šance dělat některé zajímavé úkoly. Hlavně jsem byla zaměstnána s péčí o internetové stránky www.tandem-org.de a www.ahoj.info. Vedle toho jsem měla možnost navštívit nějaký projekt v Chroustovicích, který byl finančně podporován Tandemem.

Po svého návratu jsem psala krátký text o tom do měsíčního emailového informačního zpravodaje. Protože jsem se účastnila šestého česko-německého setkání mládeže, mohla jsem také trochu pomáhat s dohotovením dokumentace této akce.

Bohužel během letních měsíců ne všichni pracovníci byli přítomni a měli být ještě vyřízeny nutné úkoly. Tak nebyl čas na dlouhodobější projekt. V tomto praktiku jsem se především naučila něco o strukturách mezinárodní spolupráce a styku s veřejností. A kromě toho můžu teď lépe definovat mé profesní cíle a dozvěděla jsem něco o svých silách a slabostech.

7. Anhang

1) Bericht zum Monitoringbesuch in der Odborné učiliště a Praktická škola

(Quelle: http://www.tandem-org.de/newsletter/www_article.php3nIID=1&id=1079&nIType=plain)

Eine Berufsschulpartnerschaft macht Schule

Seit 2003 findet zwischen den Berufsschulen in Grafenwöhr und Chroustovice ein reger Praktikant/-innenaustausch statt – mit großem Erfolg. Ermöglicht wird der Austausch durch das Programm „Freiwillige Berufliche Praktika“, für dessen komplette Umsetzung das

Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem
verantwortlich zeichnet und welches durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds
und durch das EU-Programm Leonardo da Vinci finanziert wird.

Um es jungen Student/-innen zu ermöglichen, einen Einblick in die vielfältigen
Tätigkeitsfelder des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch –
Tandem zu bekommen, können in den beiden Büros in Regensburg und Pilsen
mehrwöchige Praktika absolviert werden. N.N. aus Berlin unterstützt das Regensburger
Tandem-Team seit Anfang Juni 2009. Nach vierwöchiger Vorlaufzeit machte sich die
Studentin der Deutsch-Tschechischen Studien am 1. Juli 2009 auf zu einem
Monitoringbesuch in Chroustovice. Überwältigt von den vielen Eindrücken vor Ort entstand
ein Bericht, der die Schulpartnerschaft zwischen den beiden Berufsschulen auf
wunderbare Weise wiedergibt:

„Ob ich nicht auch gerne eine Handmassage hätte, werde ich strahlend von N.N. gefragt.
Ich schaue mich um und die älteren Herrschaften in dem Aufenthaltsraum des Altersheims
in Chroustovice lächeln mich an, als ob sie mir damit sagen wollten, dass ich dieses
Angebot auf gar keinen Fall ausschlagen sollte. Ich lehne jedoch dankend ab und sehe mir
an, welche weiteren Anwendungen an diesem „Senior/-innen-Beautytag“ angeboten
werden. Es dauert einen Moment, bis ich mich in dem ganzen Treiben zurechtgefunden
habe. N.N. begrüßt bereits die nächste Dame für eine Handmassage, N.N. föhnt die frisch
geschnittenen Haare einer anderen Bewohnerin des „domov důchodců“ (Altersheim) und
im Bad, eine Türe weiter, wird schon der nächste Kopf für eine neue Frisur vorbereitet.

Immer mittendrin Praktikantin N.N., die fleißig jede Szene auf ihrer Fotokamera festhält. Ich bewundere N.N. Die Betreuerin der Mädchen behält trotz des emsigen Treibens den Überblick und frisiert so ganz nebenbei die Senior/-innen. Wenn die Praktikant/-innen aus Deutschland da sind, ist das Altersheim von Chroustovice voller Leben.

FREIWILLIGE BERUFLICHE PRAKTIKA MACHEN FIT FÜR DEN ARBEITSMARKT

Es ist die erste Station meines Monitoringbesuchs in Chroustovice, wo vom 20. Juni bis 10. Juli 2009 insgesamt 17 Schüler/-innen der Berufsschule St. Michaels-Werk e. V. in Grafenwöhr in der Odborné učiliště a Praktická škola (Praktische Oberschule und Berufsschule) ein freiwilliges berufliches Praktikum absolvieren. Sie sind keineswegs die ersten, denn die Zusammenarbeit der beiden Schulen existiert seit 2003 und wurde mit den Jahren immer weiter ausgebaut. Ermöglicht wurde ihr Aufenthalt in Tschechien im Rahmen des Programms Freiwillige Berufliche Praktika, für dessen gesamte Umsetzung das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem verantwortlich ist und welches durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und durch das EU-Programm Leonardo da Vinci finanziert wird.

Das Programm „Freiwillige Berufliche Praktika“ bietet deutschen und tschechischen Berufsschüler/-innen, Auszubildenden und jungen Menschen ohne Ausbildungsplatz im Alter von 16 bis 26 Jahren die Möglichkeit, berufliche Praktika im Nachbarland zu absolvieren. Seit Bestehen des Projekts konnten bereits knapp 3000 junge Menschen aus Deutschland und Tschechien fachliche wie persönliche Erfahrungen im jeweiligen Nachbarland sammeln. Ziel ist es, bereits erworbene Fachkenntnisse sowie Fach- und Handlungskompetenzen weiter zu entwickeln und zu vertiefen. Gleichzeitig steigen durch

die Teilnahme an dem Programm „Freiwillige Berufliche Praktika“ die Chancen der Schüler/-innen, sich auf dem europäischen Arbeitsmarkt erfolgreich zu bewerben.

EINE LEBENDIGE SCHULPARTNERSCHAFT

Die eigentlichen Initiatoren dieser erfolgreichen Kooperation zwischen den Berufsschulen in Grafenwöhr und Chroustovice sind jedoch die Lehrer/-innen und Direktoren. Sie halten das Projekt am Leben. Und Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass die Praktika auch ein fester Bestandteil in den Betrieben vor Ort sind. Die Odborné učiliště a Praktická škola Chroustovice ist Teil eines Netzwerks von Förderschulen in Tschechien. Mit Hilfe eines reduzierten Lehrplanes und speziellen pädagogischen Methoden soll gezielt auf den speziellen Förderbedarf der Schüler/-innen eingegangen werden. Die Schule befindet sich in einem alten Schloss und bietet neben Unterrichtsräumen, einer Mensa und einem Internat mit 163 Betten, auch die Möglichkeit, den praktischen Teil der Ausbildung, der für die lernschwachen Schüler/-innen noch wichtiger ist, direkt vor Ort zu absolvieren. Hierin sieht N.N., der Projekt-Verantwortliche vom St. Michaelswerk in Grafenwöhr, einen Vorteil. Auch seine Schule hat sich speziell auf die Bedürfnisse und Schwierigkeiten von jungen Menschen eingestellt, für die eine normale Ausbildung (noch) nicht in Frage kommt. Mit kleinen Klassen, besonderen pädagogischen Lehrmethoden und spezieller Einzelförderung werden die Schüler/-innen individuell unterstützt.

Das Besondere an ihrem Aufenthalt in Chroustovice ist, dass sie etwas Bleibendes hinterlassen und viele von ihnen sogar aktiv an dem Erhalt des Schlosses mitarbeiten können. So haben Praktikant/-innen bereits einen Pavillon mit Grill im hinteren Teil des Schlossgartens errichtet, gleich neben dem Stall für die Schweine und Hühner, der gerade

eine neue Umzäunung erhält. Hier besuche ich nach den Mädchen im Altersheim die zweite Gruppe von Praktikanten, junge Männer, die gerade einen Weg fertig stellen und nebenbei lernen, wie man Zement richtig anmischt. Man hat den Eindruck, dass der ganze Ort in das Programm mit eingebunden ist. Wir besuchen einen der Betriebe, in denen die jungen Menschen ebenfalls die Möglichkeit haben, während ihres dreiwöchigen Aufenthaltes praktische Erfahrungen zu sammeln. Das Programm ist in dem Dorf bekannt und die deutschen Schüler/-innen sind nach den positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre sehr willkommen. Je nach Ausbildungsberuf werden die Praktikant/-innen auch gerne in anderen Betrieben aufgenommen. Eine Gruppe der Praktikanten wurde in der Produktionshalle der Firma S & Ř, CH KOVO s.r.o. aufgeteilt. Unter der Aufsicht der dortigen tschechischen Angestellten werden Metallteile ausgeschweißt und gestanzt.

FÜR DIE PAUSE: DO KAPSY, DER DEUTSCH-TSCHECHISCHE SPRACHFÜHRER

Wenn während der Arbeit einmal weniger zu tun ist, wird gerne zum deutsch-tschechischen Sprachführer für Jugendbegegnungen „Do kapsy“ gegriffen, den die Praktikant/-innen während des dreitägigen Vorbereitungsseminars von Tandem erhalten haben. Schließlich ist nicht nur der fachliche Teil ein wichtiges Element des Praktikumsaufenthaltes, sondern auch die Auseinandersetzung mit der Kultur und Sprache des Gastlandes. Die Schüler/-innen beider Schulen kommen laut Betreuer N.N. schnell in Kontakt. Auch ohne umfassende Fremdsprachenkenntnisse werden schnell gemeinsame Interessen gefunden und man trifft sich in der Freizeit.

Daneben gibt es noch eine aktive Freizeitgestaltung, die den Schüler/-innen auch Land und Leute näher bringen sollen. Die Projektleiter N.N. und, auf der tschechischen Seite,

N.N. organisieren Fahrten nach Prag und in andere tschechische Städte.

AUCH DIE LEHRER/-INNEN UND SCHULLEITER LERNEN NICHT AUS

Nicht nur für die Auszubildenden bietet das Tandem-Projekt die Möglichkeit, viele wertvolle persönliche wie berufliche Erfahrungen zu sammeln und Freundschaften mit Gleichaltrigen zu schließen. Auch die Lehrer/-innen und Direktoren beider Berufsschulen konnten binnen der Jahre, in der die Zusammenarbeit immer intensiver wurde, viel voneinander lernen. In Grafenwöhr zum Beispiel war man begeistert von den „Tagen der offenen Schule in Chroustovice“; das Konzept will man auch in Grafenwöhr umsetzen. Direktor N.N. lobt wiederum den Austausch von Lehrmethoden und Erfahrungen.

Dank der Unterstützung von Tandem entstand zwischen den beiden Schulen eine wunderbare Partnerschaft, von der beide Seiten profitieren.

Für die Zukunft sind weitere Projekte und Besuche geplant, die neben der festen Institution der Praktika den Auszubildenden neue Möglichkeiten geben sollen, ihre Chancen auf dem Stellenmarkt zu steigern und wertvolle persönliche Erfahrungen für ihre weitere Entwicklung mitnehmen zu können.“

8. Quellen

- www.tandem-org.de

- www.ahoj.info